

Zu I.N. 181.771

Se. Hochwohlgeboren



Herrn Dr. Wilhelm Kienzl
Director des Oesterreichischen Musikvereins

Graz



Liederscheiter Herr!

Ich erlaube mir, neugierig anzusehen,
 ob Sie garricht können, ein Königlich
 ernanntes nicht Aufseheramt über eine
 Serenade in 5 Tönen (die Königlich König sind), Mosart,
 anzuhören, falls Sie dieselbe nach
 Anweisung der Prohibitor zur Aufführung
 in Ihrer Residenz geneigt finden
 sollten.

Dass ich diese Werk nicht in Wien, wo ich das
 habe, bei den Philharmoniker anzeige,
 hat den Grund in mein lokales Vorwissen
 über ihre Verhältnisse, weil es Ihnen stillschweigend
 anfallt.

Im Wiener Tenkünstlerverein
erfahren Sie auch zu mir, daß
Ihre meine Mitwirkung in einem
Ihre Bezugsbeziehung sein würde.
Da denke ich, ob Sie mich bei der
Lichte: die Aufführung meiner
Lernade, die ich gerne für mich
meine geistliche Mitwirkung
sogar ein kleines Abstrichzeug, ebenfalls
auf Belohnung.

Sie haben aber stillschweigend
Ihre gegen die Meinungen
Ihre endgiltig festgesetzt in-
sein Raum für die Lernade? Würden



Wie in diesem Fall für Lugin
müssen wir Saison darauf
verfassen?

Es empfiehlt sich Ihnen in
bezüglicher Angelegenheit
anzuschreiben

Ignaz Brüll

Wien, 30/1, 1890.

IX. Lichtensteinstrasse 4



~~James~~ *James*